

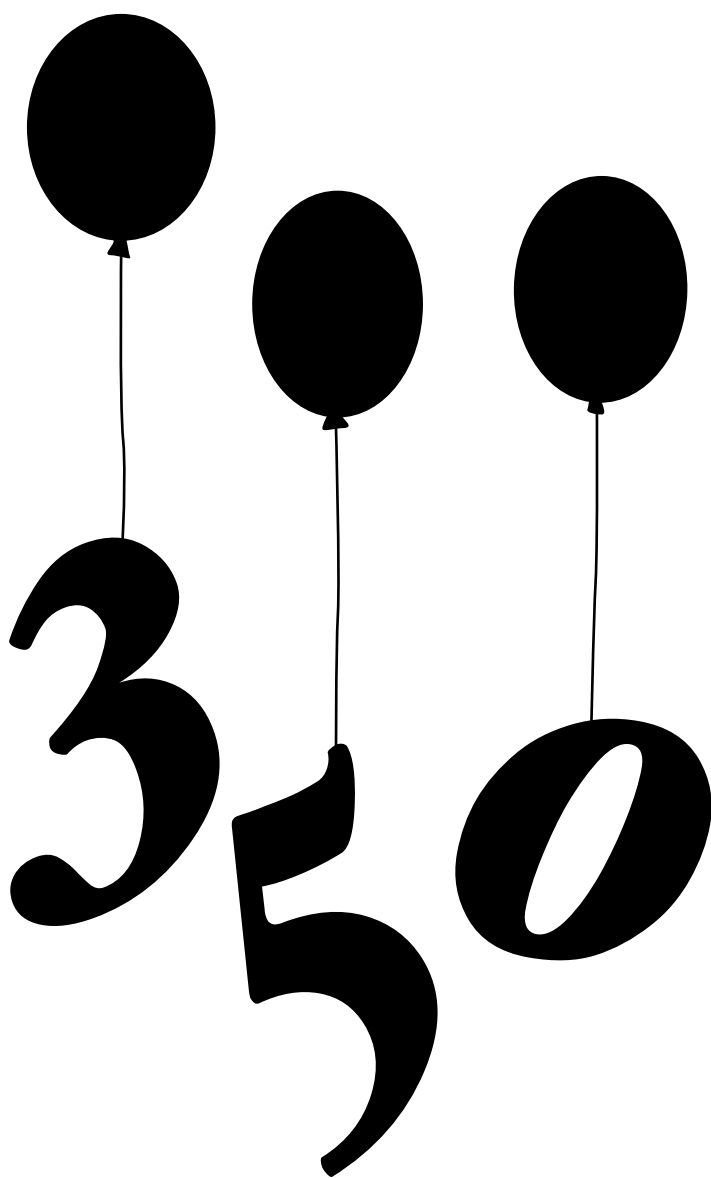
# Chamisso Lichtfest

2

0

0

9



# Editorial



Mit dem Chamisso Lichtfest samt großem Laternenumzug knüpfen wir an verschiedene Traditionen zur Feier von Lichterfesten an. Unter modernen Vorzeichen wiederholen wir das, was schon unsere Vorfahren in mythischer Frühzeit taten; sie schufen Rituale und Geschichten zur Deutung ihrer Umwelt: Phänomene der Natur und deren Bearbeitung durch den Menschen - zu einer bestimmten Zeit, an einem spezifischen Ort - Kultur.

Wir kommen zusammen und wollen Spaß mit unseren Kindern haben, den Ort mit Laternen und Lampions auch in der dunklen Jahreszeit in Farbe und Licht getaucht sehen. Und wir gestalten das Licht-Fest danach, was wir aktuell als Herausforderungen in unserer Umwelt erkennen.

Heute können wir nicht an Sonne und Licht denken, ohne dass uns Klimawandel, Zerstörung der Ozonschicht und Umweltverschmutzung einfallen. Im antiken Griechenland, zu Beginn der europäischen Kulturgeschichte, wussten die Menschen, dass mit den Kräften der Natur und des Universums vernünftig umzugehen ist, wenn nicht alles „ins alte Chaos“ zurückfallen soll. Der Sonnengott Helios konnte seinen Sohn Phaeton nicht davon abhalten, den riskanten Sonnenwagen mit den feurigen Rossen zu besteigen. Da der nichts vom Lenken verstand und den Rat nicht befolgte, den Wagen in der Mitte zwischen Himmel und Erde zu halten, verursachte er eine Katastrophe riesigen Ausmaßes, wie der römische Dichter Ovid bereits vor 2000 erzählte.

Kollektives Umdenken und verantwortliches Handeln sind jetzt wohl dringend gefragt, wenn unsere Kinder eine lebenswerte Zukunft haben sollen. Die globalen Herausforderungen werden lokal, immer auch durch konkretes Tun vor Ort gemeistert. Welche Ideen dazu bereits bestehen, und wie sie von Initiativen und Unternehmen umgesetzt werden, dazu gibt das vorliegende Heft beispielhaft Auskunft.

Kreuzberg hat eine lange Tradition von Aufbrüchen aller Art und dieser Stadtteil hat gutes Potential, Neues zu entwickeln. Viele Fragen sind offen, andere noch nicht einmal gestellt.

Wir sind unterwegs.  
Wo sind Sie?

## *Impressum*

Hrsg: Community Impulse Initiative in  
Kooperation mit dem Jugend-, Kultur- und  
Kommunikationszentrum Wasserturmverein e.V.

Vi.S.d.P.: Duscha Rosen

Konzept und Idee: John Colton  
Redaktion: Duscha Rosen  
Grafik Design: Kiri  
Fotografie: John Colton, Sabine Drwenzki  
Grafik Consultant: Sabine Drwenzki  
Druckbetreuung: Mummer

### Bildquellen

Editorial: Peter Paul Rubens „Der Sturz des Phaeton“,  
National Gallery of Art, Washington D.C.  
Fotos in den Beiträgen der Initiativen und Unternehmen  
stammen aus deren Beständen  
Sonstige Fotos: John Colton  
Fotos zum Klangteppich: Sabine Drwenzki  
Fotos von Wolfgang Krolow: Wolfgang Krolow

### Kontakt

info@community-impulse.de  
www.community-impulse.de

© Community Impulse Initiative 2009

# Projektelemente

Die Vorbereitung zum Lichtfest am Chamissoplatz.



## Der Kiezteppich

„Im Jahr 1900 lebten alleine in der Fidicinstraße, 7 Schneidermeister, 7 Schneider, 7 Schneiderinnen, 5 Näherinnen, 3 Zuschneider, 3 Modistinnen, 2 Posamentierer, 2 Putzmacherinnen, 2 Handarbeiterinnen, 1 Kürschner, 1 Mützenmacher, 1 Wäscherin, 1 Plättnerin, 1 Stickerin, 1 Perlarbeiterin. \* Sie alle waren Experten in den „textilen Künsten“. Der Patchworkteppich der in diesem Jahr im Chamissokiez von vielen Händen begonnen wurde greift diese Traditionen auf und dokumentiert mit seinen unterschiedlichen Mustern und Farben die Vielfalt unserer heutigen Gesellschaft“, sagt Christine Waidenschlager, Kuratorin der Modeabteilung des Berliner Kunstgewerbemuseums und Anwohnerin in der Fidicinstr. Sie wurde von Projektinitiator John Colton gebeten, das erste Stück des Kiez-Teppichs beizusteuern. \*Quelle: Berliner Adressbuch von 1900



## Der Klangteppich – Straßenklang

Nach einer Idee von John Colton haben die beiden lokal ansässigen Künstler mit Jugendlichen aus dem Chamisso- und Bergman-Kiez Töne und Stimmen auf den Straßen des Stadtteils eingefangen, am Computer neu gemischt und zu einer rythmisierten lokalen Sound-Collage zusammengefügt. Auf dem Chamisso-Lichtfest 2009 wird der Klangteppich zusammen mit dem „Schwesterprojekt“, Kiez-Teppich, in einer Installation präsentiert.



Rapper Challa und Komponist Moritz Denis bei der gemeinsamen Arbeit am Klangteppich.

## Der Laternenbau

Künstler und Jugendliche aus dem Kiez basteln gemeinsam Laternen für das Lichtfest.



# Lichterfeste

*Als Kind bereits träumte Albert Einstein vom Licht, indem er sich vorstellte, auf einem Lichtstrahl durchs Universum reiten zu können. Von da an ist er „Dem Gesetz des Lichts“ auf der Spur. Ohne Licht wäre die Welt für uns nicht sichtbar. Licht und Materie sind zusammen genommen Urbedingungen des Lebens. Nicht nur Pflanzen leben und entwickeln sich - photosynthetisch - unter der Einwirkung des Lichts. Unsere Ernährung und unser gesamtes Leben basiert auf Lichtenergie, ohne Licht wäre es zu kalt für ein Leben auf der Erde.*

## In allen Kulturen hat Licht eine besondere Bedeutung

Licht tritt in vielen Mythen als Metapher für das Gute auf, das das Böse, das Dunkle verdrängt. Götter und Menschen erscheinen als Lichtgestalten. Die Menschen haben die Sonne seit Anbeginn der Geschichte als Lebensquell verehrt und ihr Sonnengötter zugeordnet. Besonders in heißen Regionen war der Sonnengott zugleich ein Hauptgott, während er in den nordischen Regionen eher für die Sonnenwenden von Bedeutung war. Spuren dieser Zeit finden sich bis heute in verschiedenen Neujahrs- und Sonnwendfeierlichkeiten (am längsten/kürzesten Tag im Jahr), von Newroz bis Sylvester und dem schwedischen Luciafest.

Zum Luciafest am 13.12. feierte die Landbevölkerung im Mittelalter das Ende des vorweihnachtlichen Arbeitens und den Beginn des Fastens. Nach alter Tradition tragen vor allem Mädchen weiße Gewänder und Kerzen. Gesungen werden Lucialieder und in jedem Ort wird eine Lucia gewählt. Obwohl das Luciafest dem Namen nach ein Heiligengedenktag ist, ist es heute wenig kirchlich geprägt.

Jede der großen Weltreligionen kennt ein oder mehrere Lichtfeste, ob es das christliche St. Martinsfest, das jüdische Chanukka, das islamische Lichtfest anlässlich Mohameds Geburtstag, das thai-buddhistische Loy Krathong oder das hinduistische Divali Fest sind. Zumindest in Europa werden diese Feste meist in den Wintermonaten begangen: Vielfach stehen auch die religiösen Feste ursprünglich in einem Zusammenhang mit dem Wechsel der Jahreszeiten und dem Kreislauf der Bewirtschaftung des Landes.

Zum Beispiel Halloween: Das Fest entstand aus dem keltischen Samhain-Fest, einem von vier Jahrkreisfesten, das das Ende des Sommers und den Übergang zum neuen Jahr markierte. Um sich vor unliebsamen Besuchen Verstorbener und Übel wollender Geister und Götter zu schützen, wurden Masken und große Strohfiguren aufgestellt und Lichter vor den Häusern entzündet. Mit der Vorherrschaft der Christen in Nordeuropa wurde dieses Fest in Allerheiligen (All Hallows) umbenannt, das seitdem am 1. November gefeiert wird. Diesem Tag geht am 31. Oktober All Hallows' Eve oder Hallowe'en voran.

## Martinstag und Laternenumzug.

Der Martinstag am 11. November erinnert an den heiligen Martin und Bischof von Tours aus dem 4. Jahrhundert. Der Legende nach begegnete Martin am Stadttor der französischen Stadt Amiens einem armen, unbekleideten Mann. Aus Mitleid teilte er seinen Mantel mit dem Schwert und gab eine Hälfte dem Armen. In Erinnerung daran wird der Martinszug häufig von einem Mann begleitet, der auf einem Schimmel reitet und den heiligen Martin darstellt. Hinter dem Pferd laufen singende Kinder mit Laternen. Der Brauch der Laternen geht auf den Geburtstag Martin Luthers zurück, der am Vortag des Martinsfestes gefeiert wurde. Auf dem Erfurter Domplatz versammelten sich Kinder mit Laternen, um dem Reformator zu gedenken.

Zu den in Mitteleuropa außerdem verbreiteten Martinsbräuchen gehören das Martingans-Essen und das Martins-Singen. Hier ziehen die Kinder von Tür zu Tür, und bitten mit ihren Liedern um Süßigkeiten, Gebäck und Obst. Diese Bräuche erinnern daran, dass der 11. November in der orthodox christlichen Religion ursprünglich am Beginn einer 40-tägigen Fastenzeit vor Weihnachten lag. Am letzten Tag davor wurde noch einmal kräftig gefeiert.

*Text: Andrea Mavroidis*

# Utopisch. Praktisch. Gut.

Heute waren wir wieder ernten beim kommunalen Landwirtschaftsprojekt Reichenberger Kiez – Schorfheide. Gut, dass am Bahnhof Lastenfahrräder bereitstehen, sonst hätten wir gar nicht gewusst, wie wegkommen mit unseren Rie-sentaschen, vollgestopft mit leckerem Gemüse!

Gleich hol ich vom Kiezbrotfen noch schnell ein paar leckere Brote! Dann noch Kräuter vom Stadtacker im Görlitzer Park, und zum Nachtisch Eingewektes aus dem Gemeinschaftskeller. Da hat der Hausküchendienst reichlich fürs Abendessen heute. Wenn wieder Freunde aus dem Nachbarblock kommen, reicht es für die auch noch mit.

Mit dem Lastenrad bring ich noch die alten Stühle ins Materiallager an der Arena, Philip tischlert selbst daraus noch was Schickes. Wir hatten eh zu viele Stühle – alte Masche von früher, den privaten Keller zuzustellen mit Überflüssigem... Das Rad stell ich am besten bei der überdachten Mobilitätsstelle am Café Edelweiß ab, denn manchmal sind die alten Bambusfahrräder an den Nahtstellen nicht wasserdicht – Thomas und sein Team haben jetzt eine neue Konstruktion entwickelt, die super aussieht und enorme Lasten transportieren kann! Und das mit nur zwei Pedalisten... Die Bambusplantage bei Oranienburg hat schon wieder neue Flächen erhalten, weil die Nachfrage stetig wächst.

Bei dem schweren Sturm gestern Nacht sind ein paar Kollektoren von der Bürgersolaranlage auf der Niederlausitzgrundschule runtergekommen – da muss Esra wohl heut noch ran und die Lücken wieder füllen. Die Solaranlage auf dem Kotti ist zum Glück heil geblieben. *Rabel Schweikert.*



Obstbäumepflanzen im YAAM, Mai 2009



Energiewende-Kiezplan, Juli 2009

## Die neue Energie in deiner Nachbarschaft. 2030 – klimafreundlich, menschenfreundlich, postfossil

Das Zeitalter des Erdöls wird in 30 Jahren vorbei sein und die letzten Quellen versiegt. Dies und dem Klimawandel zu begegnen sind die großen Herausforderungen unserer Gesellschaft.

In transition: SO 36 möchte die Energie- und Kulturwende in Kreuzberg anstoßen. Wir wollen mit unseren Nachbarn Visionen entwickeln und aktiv werden, um unseren Kiez menschen- und klimafreundlich umzugestalten und nach und nach unabhängig von fossilen Rohstoffen zu werden. Wir sind Teil der bezirksweiten Initiative Transition Town Friedrichshain-Kreuzberg und des weltweiten Transitionnetzwerks (transitiontowns.org). Wir laden euch ein mitzumachen, sei es in unserem oder in eurem Kiez.

Treffpunkt: Grüner Dienstag um 20.00 Uhr im Kinderbauernhof im Görlitzer Park, Wiener Str. 59b (Eingang im Park ggü. Glogauer Str.), 10999 Berlin, Monatsprogramm auf [ttfk-berlin.de/so36](http://ttfk-berlin.de/so36).

Tel 030 6165 2466, [SO36@TTFK-Berlin.de](mailto:SO36@TTFK-Berlin.de), [TTFK-Berlin.de/SO36](http://TTFK-Berlin.de/SO36)

# CarSharing is coming home.

## Autofrei mobil mit cambio



*Berlin, im Herbst 2009: Füße, Fahrräder, Bahnen und Busse – in Berlin kommt man auch ohne eigenes Auto gut voran. Und wenn man gelegentlich doch mal ein Auto braucht, gibt es ja modernes CarSharing.*

Mit cambio kehrt CarSharing zurück zu seinen Kreuzberger Wurzeln: Hier entstanden Ende der 1980er Jahre erste, private Initiativen in WGs und Studentenkreisen und bald darauf die erste kommerzielle CarSharing Gesellschaft. Seitdem hat sich CarSharing zu einer modernen ökologischen Dienstleistung entwickelt. cambio CarSharing ging aus den Stadtauto-Vereinen Aachen, Bremen und Köln hervor und zählt heute mit 29.000 Kunden zu den europaweit größten, unabhängigen Anbietern.

cambio befindet sich ausschließlich im Eigentum von Mitarbeitern und Kunden. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, vielen Menschen eine Alternative zum eigenen Auto zu bieten. Seit dem Berliner Start im Frühjahr 2008 wuchs die Berliner Flotte bereits auf 26 Autos, die meisten davon in Kreuzberg.

cambio-Kunden können jederzeit ein Auto ausleihen, für eine Stunde, einen Tag oder mehrere Wochen. Reparaturen, Wartung, Reinigung erledigt cambio. CarSharer haben mehr Zeit für die autofreien Seiten des Lebens und sparen auch noch dabei. Die Bedingungen sind fair: Keine Kautions, gestaffelte Tarife, monatliches Kündigungsrecht.

Der Fuhrpark reicht vom Stadtflitzer bis zum geräumigen Kombi – alles Neufahrzeuge mit niedrigem CO<sup>2</sup>-Ausstoß. In Kreuzberg gibt es derzeit vier CarSharing Stationen: Böckhstraße 35, Hagelberger Straße 7, Reichenberger Straße 38 und Marheinekeplatz 9.

Infoabend und Anmeldung: Montags + Donnerstags um 18:30 Uhr.

cambio Berlin, c/o Passat Reisen, Gneisenaustr. 97, 10961 Berlin, Tel: 030/ 91 206 791, [www.cambio-CarSharing.de](http://www.cambio-CarSharing.de)



# Ikea nimmt seine Verantwortung wahr.

Niedrige Preise sind die Eckpfeiler der IKEA Vision und unserer Geschäftsidee – doch dies nicht um jeden Preis. Denn es gibt Dinge, bei denen man keine Kompromisse eingeht: Sicherheit, Respekt vor Menschen jeden Alters und die Umwelt.

Wir bei IKEA glauben, dass wir Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt übernehmen müssen, um gute Geschäfte zu tätigen.

Das gilt für alle Tätigkeiten: den Einkauf von Rohstoffen, die Produktion, den Transport. Wir nennen dies IWAY (Einkauf von Einrichtungsprodukten – The IKEA Way): Verhaltensregeln, die die Mindestanforderungen definieren; was wir von unseren Lieferanten erwarten und was diese umgekehrt von uns erwarten können. Das heißt: null Toleranz für Kinder oder Zwangsarbeit; sichere und gesunde Arbeitsbedingungen; Einhaltung von lokalen Gesetzen; kein illegal gefälltes Holz oder Holz aus intakten Naturwäldern; Vorsicht mit Chemikalien – und viel mehr.

Zum Beispiel: Dem Klimawandel entgegenarbeiten.



Der Klimawandel geschieht jetzt. Deshalb sind wir als IKEA Konzern entschlossen, zu seiner Verhinderung beizutragen, indem wir unsere gesamte Energieeffizienz verbessern und die Emissionen von Treibhausgasen reduzieren.“

## Licht der Zukunft.

Bis 2010 will IKEA schrittweise auf Glühlampen verzichten und sucht derzeit nach Alternativen. IKEA entwickelt ein Sortiment an energiesparenden Lichtquellen, das auf drei Methoden basiert: Kompaktleuchtstofflampen, Halogen und Leuchtdioden/LED (Licht emittierende Dioden).

Unsere Kompaktleuchtstofflampen aus der SPARSAM Leuchtmittelsreihe spart bis zu 80 % Energie und hat eine bis zu 10 mal längere Lebensdauer als herkömmliche Glühlampen. Da sie geringe Mengen an Quecksilber enthalten, bietet IKEA Recyclingstationen an, an denen Kunden ihre Leuchtmittel recyceln können.



## Solarleuchten für Kinder weltweit.

Die SUNNAN Arbeitsleuchte liefert Licht auch ohne Strom. Die besonders robuste und mit einer Solar-Batterie betriebene SUNNAN Leuchte liefert speziell auch unter schwierigen Bedingungen, wie hohen Temperaturen, zuverlässig Licht.

Ab Juni 2009 wird für jede weltweit bei IKEA verkaufte solarbetriebene SUNNAN Arbeitsleuchte eine weitere Leuchte an UNICEF überreicht. Die erste Lieferung ist für Pakistan vorgesehen, um dort Kindern zu helfen, die in Flüchtlingscamps oder in entlegenen Dörfern von Belutschistan und der Nordwestprovinz leben. SUNNAN ermöglicht es Kindern, auch nach Einbruch der Dunkelheit, zu spielen, zu lesen, zu schreiben und zu lernen, selbst wenn es in ihrem Zuhause keinen Strom gibt.



## Solarleuchten für Kinder weltweit.

Es ist ein langfristiges Ziel, dass alle Gebäude des IKEA Konzerns mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Darüber hinaus wollen wir die gesamte Energieeffizienz des IKEA Konzerns im Vergleich zu 2005 um 25 Prozent verbessern. Unter anderem werden wir, wo es möglich ist, Energiesparlampen verwenden; Lager werden nur beleuchtet, solange sie offen sind und außerdem werden wir für zusätzliche Isolierung sorgen, um beim Heizen und Kühlen Energie zu sparen.

Wir haben vor, alle Einrichtungshäuser des IKEA Konzerns, Lager, Distributionszentren, Fabriken und Bürogebäude mit erneuerbaren Energien für Heizung und Klimaanlage zu versorgen, wie Wind-, Wasser- und Solarenergie, Biokraftstoffe und Erdwärme.

Ikea Tempelhof ist Partner des Chamisso Lichtfestes 2009.

Mehr zu Ikeas Verantwortung und Nachhaltigkeitsstrategien im Internet:  
[www.IKEA.de/Unendliche\\_Liste](http://www.IKEA.de/Unendliche_Liste)

Kontakt:  
Öffentlichkeitsarbeit IKEA Tempelhof  
Nadine Antony  
Sachsendamm 47  
10829 Berlin

# Ein Ort verändert sich – Was bleibt? Wer geht?

Fotos von Wolfgang Krolow.



# Wasserturmverein



Der Verein Jugend-, Kultur- und Kommunikations e.V. wurde vor mehr als zwei Jahrzehnten gegründet. Er hat eine wechselvolle Geschichte mit Höhen und Tiefen hinter sich. Mit einem Schwung neuer Mitglieder und einem im Juli 2009 frisch gewählten Vorstand kann der Verein der Nachbarschaft wieder als offene Vernetzungsplattform dienen. In Kooperation mit anderen Anwohnern und Initiativen vor Ort wollen wir die Entwicklung und Diskussion von Ideen zur Gestaltung des Stadtteils anregen.

Es war der Verein, der in den 80er Jahren den Wasserturm als Jugendeinrichtung erkämpfte. Seit dem bestand eine Kooperation mit dem bezirklichen Träger zum gemeinsamen Betrieb der Jugendfreizeiteinrichtung. Mit der für 2010 angekündigten Übergabe der Jugendeinrichtung in private Trägerschaft entsteht die Frage, auf welcher Grundlage der Verein im Wasserturm für den Stadtteil weiter arbeiten soll. Dazu ist unsere aller Phantasie und Engagement gefragt.

Kontakt:wasserturmverein@web.de

Öffentliche Vereinssitzungen: Jeden 2. Mittwoch im Monat  
Wasserturmverein, Kopischstr. 7, 10965 Berlin

## Der Vorstand



Agnes Schruf,  
Drehbuch-Autorin

Durch mein Engagement im Wasserturm möchte ich nachbarschaftliche Strukturen schaffen und einen Wohnort, an dem meine Kinder und ich uns zu Hause fühlen.



Sarah Kipper,  
Büro-Kauffrau

Ich möchte mit Spass und Engagement für Groß u. Klein den Kiez freundlich gestalten.



Lena Seiffert,  
Theaterpädagogin

Ich wünsche mir, dass unsere Kinder im Kiez ein lebendiges, kulturelles und soziales Miteinander erleben und prägen können.



Sabine Drwenzki,  
Medien Designerin

lebt seit 10 Jahren am Chamissoplatz und interessiert sich für Stadtteilentwicklung.



Duscha Rosen,  
(PR)-Konzepterin

Schön wär's, wenn noch mehr draus würde - Community eben, auch in Deutschland ;-)

# Community Impulse Initiative



sind Eltern und andere Kreative aus dem Chamisso-Kiez, die seit 2005 diverse Aktionen initiiert haben u.a. die Wimpelketten-Aktion „Hotwirining the Community“, das Hip Hop Projekt „Hell's kitchen“, eine Kiez-Ostereiersuche, Halloween-Feste, den Kiez- und Klangteppich und das Chamisso Lichtfest.

Wir setzen unsere professionellen Fähigkeiten und einfache künstlerische Mittel in Aktionen ein, die Spaß machen, Schönheit und Lebendigkeit am Ort entfalten und Menschen über Grenzen hinweg ins Gespräch bringen. Ziel ist Isolation, Misstrauen und Vorurteilen entgegen zu wirken. Perspektivisch sind Modelle für eine im umfassenden Sinne nachhaltige lokale Entwicklung zu entfalten – wirtschaftlich, ökologisch, sozial und kulturell. Wir wollen eine gute Zukunft für alle Menschen, die hier im Kiez leben und wir wollen niemanden verlieren.

Kindern und Jugendlichen ermöglichen wir Erfahrungen, die eine positive Verbindung mit dem Ort schaffen, an dem sie aufwachsen. Im Tun lernen sie nebenbei, was in Zukunft von ihnen erwartet wird: Offen mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und Fähigkeiten umzugehen, von einander lernen und miteinander arbeiten zu können und sich aktiv und verantwortlich für die Gestaltung der Umwelt einzubringen, sich dazu mit anderen zu vernetzen und Ideen mit kreativen Mitteln und Medien wirkungsvoll umzusetzen.

[www.community-impulse.de](http://www.community-impulse.de)  
[info@community-impulse.de](mailto:info@community-impulse.de)







## Warum mir Kreuzberg so gut gefällt.

Die Fahrradstation gründete ich 1992 in einer Kreuzberger Tordurchfahrt. Initialzündung gab ein BVG Streik, der Berlin lähmte und selbst lange unbenutzte Fahrräder aus verstaubten Kellern auf die Straße spülte.

Damals war eine derartige Gründung in kaum einem anderen Bezirk als in dem experimentierfreudigen Kreuzberg möglich. Kreuzberg und Friedrichshain sind nicht nur jung und bunt, sie sind auch Inkubatoren für neue Dienstleistungen und innovative Produkte.

Kreuzberg Friedrichshain ist ein lebendiges Viertel im Herzen Berlins. Hier ist das sinnvollste Verkehrsmittel das Fahrrad. Es verbraucht kaum Platz in dem konzentrierten städtischen Raum, sein Nutzer findet immer einen Parkplatz direkt vor seiner Tür, es macht kein Lärm und keinen Gestank.

Die Nutzung des Fahrrads für die täglichen Wege ist ein individueller Beitrag zur Energiewende ein. Kreuzberg ist längst nicht nur Ökokiez, weil es dort besonders viele Bioläden und Ökomärkte gibt. Die Friedrichshain-Kreuzberger Energiebilanz sieht vor allem deshalb gut aus, weil viele Bewohner mitten drin leben, nicht täglich im Stau stehen, sondern gemütlich mit dem Rad zur Arbeit fahren können. Die so praktizierte Nachhaltigkeit ist zugleich ein Stück Lebensqualität.

Unsere Leistungen sind im Kern ökologische Dienstleistungen: Wir reparieren alle Fahrräder, damit diese nicht weggeschmissen werden müssen. Wir vermieten Fahrräder, damit der Berlinbesucher ebenfalls in den Genuss der Großstadt aus Fahrradperspektive kommt. Wir sind der erste Veranstalter geführter Fahrradstadtrundfahrten, weil diese für uns ein wichtiger Teil einer europäischen Stadtkultur sind. Wir zeigen Menschen, in VHS-Kursen wie sie ihre Räder reparieren können und reparieren beim ADFC Frühlings- oder Herbst-Check Fahrräder kostenlos auf der Straße. Wir gehen in Schulen und Betriebe um unsere Botschaft zu verbreiten, „Das Fahrrad ist das Verkehrsmittel für die lebenswerte Stadt“.

Die Fahrradstation Kreuzberg ist in der Bergmannstraße 9. Es gibt sie zudem an fünf weiteren zentralen Plätzen in Berlin.

Fahrradstation Kreuzberg, Bergmannstraße 9, 10961 Berlin, Tel. 030 / 21 51 566, [www.fahrradstation.com](http://www.fahrradstation.com)



Stefan Neitzel

## Das Türkisch-Deutsche Umweltzentrum Berlin



Das türkisch-deutsche Umweltzentrum Berlin wurde im Januar 2009 in Trägerschaft des türkisch-deutschen Zentrums e.V. (TDZ e.V.), der gemeinnützig und politisch unabhängig arbeitet, gegründet. Der Verein setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1996 für die Lösung der Probleme von MigrantInnen insbesondere türkischen ein. Die Vereinsarbeiten bestehen in folgenden Bereichen: Stadtteilarbeit bzw. Nachbarschaftshilfe, Bildung, Kinder-, und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, berufliche Weiterbildung, Wirtschaft und Arbeit, Gesundheit, Kultur, Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz, interkulturelle Gärten sowie gesunde Ernährung.

Einige Ziele des Umweltzentrums sind:

- Erhöhung des Bewusstseins von MigrantInnen in puncto Umwelt- Klima- und Naturschutz,
- Realisierung von Beratungs-, Projekt-, Bildungs-, Erziehungs- und Öffentlichkeitsarbeit für MigrantInnen in den Themenfeldern „Umwelt- und Naturschutz, ökologische Mobilität, Energieeffizienz, Energieverbrauchsverhalten, Mülltrennung, ökologisches und nachhaltiges Konsum- und Produktionsverhalten, Natur in der Stadt erleben etc.“,
- Hilfe für die Kindergärten und Schulen bei der Planung und praktischen Umsetzung der Umwelt- und Naturerziehung,
- Erhöhung des Bewusstseins über das gesunde Leben und die gesunde Ernährung,
- Verbreitung und Etablierung von Interkulturellen Gärten.

Weitere Informationen über diese Veranstaltungen und über das Umweltzentrum finden Sie auf der Homepage vom TDZ e.V. ([www.tdz-berlin.de](http://www.tdz-berlin.de))

Dr. Turgut Altuğ  
Leiter des Türkisch-Deutschen Umweltzentrums Berlin



# Nachhaltig Wirtschaften

Beispiel Ökomarkt Chamissoplatz



Auch wenn er nicht zu den größten Wochenmärkten der Stadt gehört, so ist der Ökomarkt am Chamissoplatz doch einer der „großen“ Märkte, auf denen konsequent nur Bio-Lebensmittel und Natur schonende, langlebige und zumeist fair gehandelte Nonfood-Waren verkauft werden. Vertreten sind fast ausschließlich Direktanbieter, also Höfe und Hofgemeinschaften aus der näheren und fernerer Umgebung von Berlin, die ihre überwiegend selbst erzeugte Ware anbieten. Der Markt existiert seit 16 Jahren, gegründet wurde er von einer lokalen Initiative, heute wird er vom Bio-Anbauverband, Verbund Ökohöfe Nordost e.V. betrieben. Der Öko-Markt am Chamissoplatz zeichnet sich durch seine feste Integration in den Stadtteil aus, er dient vorrangig zur Versorgung der direkten Anwohnerschaft und als unaufgeregter Treffpunkt mit einem familiären Ambiente. Viele der Kunden kennen sich, Eltern bringen ihre Kinder mit (wegen der auf dem Markt verkauften Dinkelwaffeln häufig auch umgekehrt), ab und an gibt es Musik, live & unplugged.

Neben der Stadt-Land-Vernetzung dient der Ökomarkt natürlich auch dazu, den Direktanbietern Einnahmelmöglichkeiten zu verschaffen und damit ihre Existenz zu sichern. Direktvermarktung ist hierbei ein Weg, unter Umgehung des Groß- und Einzelhandels den Kunden hochwertige Produkte zu fairen Preisen anbieten zu können. Mit dieser verbindenden Funktion entspricht der Wochenmarkt der Philosophie des Betreibers, Verbund Ökohöfe Nordost e.V.: Bäuerinnen und Bauern des Verbundes sehen ihre landwirtschaftliche Arbeit als Agrokultur. Ihre Höfe sind „Oasen“ in den dünn besiedelten ländlichen Räumen Nordostdeutschlands und sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, eine „soziale Landwirtschaft“, in der möglichst viele Menschen eine sinnvolle Aufgabe finden, aufzubauen und zu erhalten.

Angestrebt wird von ihnen ein selbstbestimmtes Leben und Arbeiten auf ihren Höfen. Sie wollen ihren wirtschaftlichen Erfolg unabhängig von der Macht der Lebensmittelkonzerne, unabhängig von der Höhe staatlicher Fördergelder und ohne (Selbst-) Ausbeutung langfristig sichern.

Ökomarkt Chamissoplatz, immer samstags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Kontakt:

[info@oekomarkt-chamissoplatz.de](mailto:info@oekomarkt-chamissoplatz.de)

Tel. & Fax: 030 – 8 43 00 43

<http://www.oekomarkt-chamissoplatz.de/>

<http://www.verbund-oekohoeft-nordost.de/>

## Danke:



Lokale Gewerbetreibende:

Da Enzo Willibald-Alexis-Straße 25; Atlantis Cafe Bergmannstraße; Kollo Chamissoplatz; Knofis Bergmannstraße; Bergmann 103 Bergmannstraße; bagage Natur Lederwaren Bergmannstraße; Toko Satu Bergmannstraße; Turandot Bergmannstraße; Bar Nou Bergmannstraße; Titanic Kopischstraße; Pez Dorado Bergmannstraße; Parlamento Degli Angeli Bergmannstraße; Saftschubser Bergmannstraße; Guru-Shop Bergmannstraße; Lunamaro Bergmannstraße; India Restaurant Bergmannstraße; Restaurant Z Friesenstraße; Bacco Restaurant Marheinekeplatz; Kommedia Buchhandlung Marheinekeplatz; Paul Sisters Chamissoplatz 6; Kleiner Weinstock Fidicinstraße; Miriam Mundt Friseur Fidicinstraße; Tabak - Lotto-Toto Bergmannstraße 10; Heidelberger Krug Arndtstraße 15; Taverna Dimokritis Arndtstraße 12; Richmond Chamissoplatz 4; AB 36 Architekturbüro Fidicinstr.34; zeitlos Schuhfachgeschäft Zossener Str. 36; Objektiv Zossener Str.37; Primel Cafe Fidicinstr.9; Room&Garden Fidicin 40; Zaher's Chamissoplatz; flores y amores Arndtstr. 39; Weingschäft Bergmannstr. 16; ete-clothing Bergmannstr. 18; Ararat Bergmannstraße 99a; Fahrradstation Bergmannstraße; Jolos Kinderwelt Am Tempelhofer Berg; NIK Musikalienhandlung Friesenstr.7; Hammet Krimibuchhandlung Friesenstr.27; Grober Unfug Zossener Str. 33; Pinnocchio Autovermietung Friesenstr. 17; Haifischbar Arndtstraße 25; G wie Goulasch Chamissoplatz 1; Colibri Chamissoplatz; LOGO-Schallplatten Bergmannstraße 10;

Außerdem:

Challa, Moritz Denis, Wolfgang Krolow, Alvaro Calderón de Ayala Fernández für Video und Video Grafics Editing, Südsterne Ballon Orchester; Querformat-b e.V., Dr. Franz Schulz Bezirksbürgermeister, Mitarbeiter/innen des bezirklichen Schul-, Ordnungs- und Tiefbauamtes, Gelbe Villa, zahlreiche Kitas und Kinderläden im Stadtteil, Uwe Müller, Selda Kaya, Serda Coban, Gabi Klar, Christine Waidenschlager, Antoine Godor, Jörg Messerschmidt, Nike Durczak, Nadine Claudius, Heidi Kipper, Konstanze Brill, Christian Kipper, Ira Kipper, Muri Kimmer und andere Aktive im Kiez.

Freitag 13.11.09

# Laternenumzug

Chamisso  
Lichtfest  
2009



16:30 Uhr  
Laternenumzug  
Treffpunkt:  
Wasserturm Kreuzberg,  
Kopischstr./Fidicinstr.

18:00-20:00 Uhr  
Fest auf dem Chamisso Platz  
mit Musik, Preisverleihung  
Lampion-Wettbewerb u.a.

Samstag 14.11.09

Chamisso Lichtfest  
Lichtkunst auf dem Chamisso-Platz:

Installation: Licht- und Windspiele  
Ausstellung Großlaternen

10:00 – 14:00 Uhr Festival-Infostand auf dem Öko-Markt,  
Chamisso Platz

Veranstalter: Community Impulse Initiative in Kooperation mit dem  
Jugend-, Kultur- und Kommunikationszentrum Wasserturm e.V., V.i.S.d.P: Sabine Drwenzki

<http://www.community-impulse.de/>

LPG Biomarkt

modulor

